Stadtparlament Winterthur

# Schriftliche Anfrage

betreffend **Auslastung der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA)**

eingereicht von: Philipp Angele (für die SVP-Fraktion)

am: 28. November 2022

Geschäftsnummer: 2022.103

---

Klimaschutz ist populär und in aller Munde, ob die jeweiligen Massnahmen auch immer sinnvoll sind, sei einmal dahingestellt. Fakt ist aber, dass die Wirtschaft mit entsprechenden Absatzprodukten auf die Nachfrage versucht zu reagieren. Die Kreislaufwirtschaft hat bspw. in der Bauwelt mit Madaster[1] hierzu eine Antwort gefunden. Etwas allgemeiner formuliert kann man auch sagen, dass die Produkte dem cradle-to-cradle Produktansatz folgen.
Unter dem neuen Wort «circular economy» ist davon auszugehen, dass sich die allgemeine Abfallmenge auch in Winterthur zukünftig rückläufig entwickeln wird. In obiger Konsequenz stellen sich unteranderem folgende direkten Fragen in Zusammenhang mit der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA):

- Für den Ausbau der KVA sollen zukünftig weitere finanzielle Mittel seitens der Stadt Winterthur bereitgestellt werden.
    - *Wie ist (wird) sichergestellt, dass die Auslastung und der Betrieb der KVA zukünftig mit genügend Abfall und auch die Versorgung des Wärmenetzes sichergestellt ist (sein wird)*?

- Nach welchem Grundsatz wird eine optimale Allokation des Waste-Managements betrieben, um nicht unnötig Ressourcen in Verbindung mit der KVA zu verschwenden?

- Hat die Stadt Winterthur eine *Abfallstrategie 2030 / 2040 / 2050?*

Bemerkungen:
[1)] Vgl. www.madaster.ch
[2)] Cradle to Cradle ist ein Ansatz für eine durchgängige und konsequente Kreislaufwirtschaft.